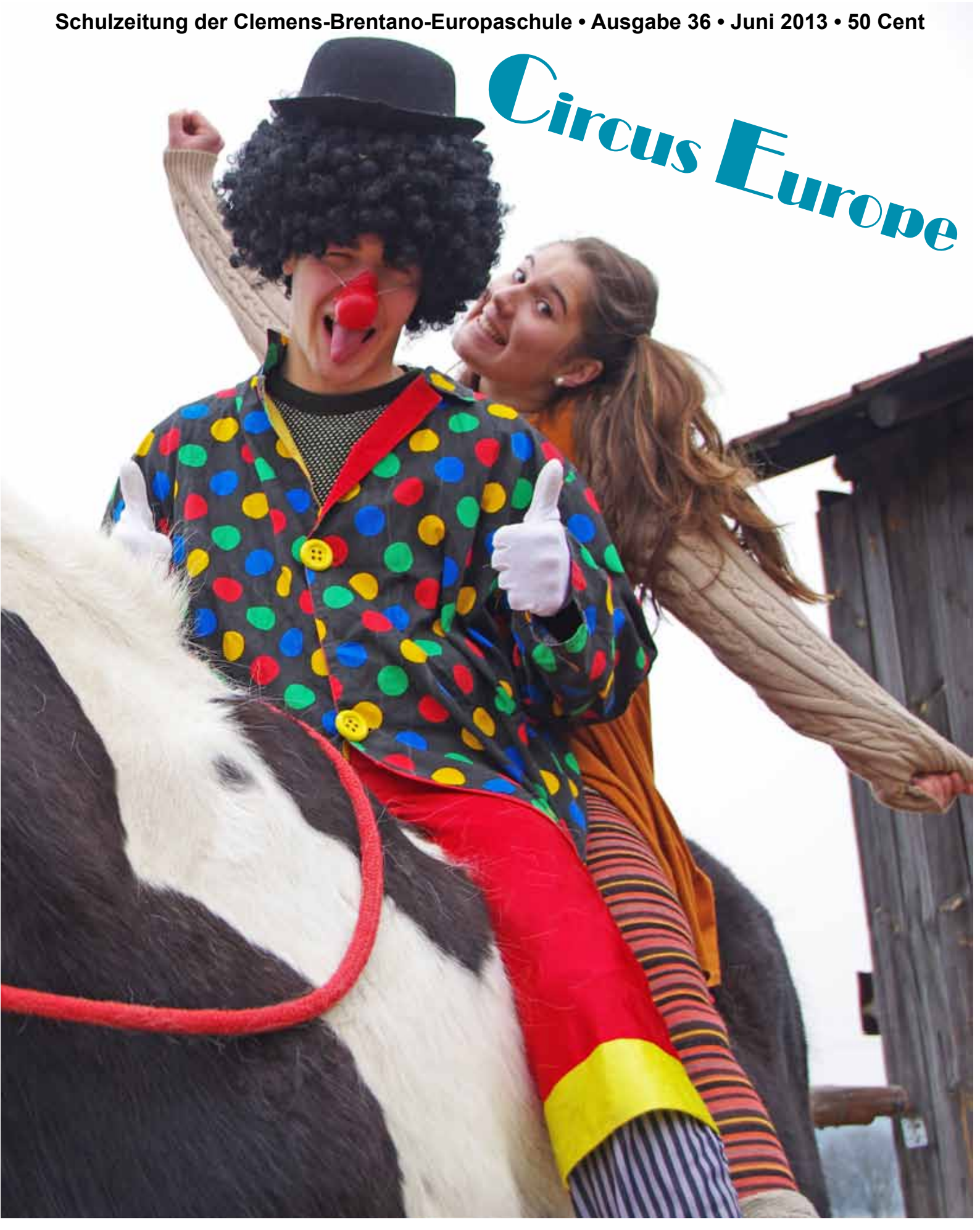
KLEXX

Schulzeitung der Clemens-Brentano-Europaschule • Ausgabe 36 • Juni 2013 • 50 Cent



Circus Europe

„Circus Europe“

Die 20. Europatage 2013

Montag, 22.4.

Am Anfang der Europatage gab es in allen Klassenzimmern ein gemeinsames Frühstück. Dort wurde getrunken, gegessen und natürlich viel gesprochen. Es war ein voller Erfolg, denn jeder wurde satt. Direkt im Anschluss fand die offizielle Eröffnungsfeier statt, auf der unsere Direktorin Frau Dr. Himmelsbach eine schöne (lange) Rede hielt, auch die Landrätin, Frau Schneider in Englisch. Dann wurde es bunter und musikalischer: Auf die Bühne auf dem Schulhof vor dem wartenden Publikum kamen Kinder und Jugendliche aus den Ländern: Finnland, Lettland, Italien, Frankreich, Spanien, Polen, der Türkei, Norwegen, Portugal und natürlich die Gastgeber Deutschland, wobei Berlin ebenfalls eine Gastgruppe war, und stellten sich vor. Jedes Land sang eine Strophe des Liedes „In the Year 2525“ in seiner Muttersprache. Eine Rede über Gott und unser Leben wurde vorgetragen. Es wurde noch viel gesungen und getanzt.

Dienstag, 23.4.

Am Anfang des Dienstagmorgens gingen alle in ihre Workshops und Projekte – ich zum Klexx. Alle bekamen eine Aufgabe und los gings. Unsere Arbeit bestand zum größten Teil darin, die über 50 Veranstaltungen, Workshops und Projekte zu besuchen, dort vor allem Bilder zu machen und die Stimmungen einzufangen. (Eine Dokumentation als Heft und eine CD werden später die Ergebnisse unserer Arbeit zeigen.)

Mittwoch, 24.4.

Am Mittwoch, ja, da war was los. Da fand der wunderbare Spendenlauf statt. Viele, viele Schülerinnen und Schüler sind mitgelaufen und haben Unmengen an Runden für die gute Sache bewältigt. Und wer keine Lust hatte zu laufen, der hat die Kisten in die Hand genommen und bis in schwindelerregende Höhen gestapelt. Man hing an einem Kran und musste versuchen, Kisten aufeinander zu stapeln und selbst noch drauf zu bleiben.

Donnerstag, 25. 4.

Am Anfang des Donnerstagmorgens waren viele, die am Lauf teilgenommen hatten (auch ich), in Muskelkater verfallen. Nachdem sie sich dann alle aus dem Bett in die Schule gequält hatten, ging es los. Die Lichter wurden in den Workshops wieder angeknipst und man machte sich an die Arbeit. Am Donnerstagnachmittag konnten alle Ergebnisse in unterschiedlichen Präsentationen gesehen werden. Abends fand die Schülerdisco statt, an der ich aber aufgrund meines Muskelkaters nicht teilnahm.

Freitag, 26. 4.

Nachdem alle ausgiebig ausgeschlafen und gut gefrühstückt hatten, trafen sich alle Teilnehmer am Vormittag und alle Gastschulen und Partnerländer präsentierten ihr Land und ihre Schule im Circus Europe. Sie zeigten typische Gegenstände, Trachten, Musik, Bücher, Essen und Getränke.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen begann die Abschlussveranstaltung. Sie musste wegen des Regens – wir hatten in der ganzen Woche schönes Wetter – in das Haus B verlegt werden. Sie war trotzdem farbenfroh und sehr musikalisch. Viele Teilnehmer bedankten sich für das Gelingen und zwei Frauen aus dem Elternbeirat führten einen lustigen Vortrag auf, auch eine Rede über Gott fand wieder statt.

Mein Fazit: Ich freue mich schon auf die 21. Europatage!

Tristan Flippo, 5a

Das Klassenfrühstück

Die Eröffnungsveranstaltung

Der Kennenlernabend

Workshops & Projekte I

Workshops & Projekte II

Das internationale Buffet

Die Modenschau

Spendenlauf und -klettern

Exkursionen

Young Americans

Workshops & Aktivitäten III

Der hessische Abend

Die Disco

Die Vorstellung der Länder

Die Abschlussveranstaltung

Tom, Paul und Mergim aus Staufenberg fliegen zum Mond

Sie feierten eine Vernissage – wie die Großen.

„Wenn du zum Mond fliegen könntest, was aus Europa würdest du mitnehmen?“

So lautete die Frage an alle Viertklässler der Grundschulen des Schulverbunds Lollar/Staufenberg. Damit konnten sie ihren Beitrag leisten zu unseren Europatagen, indem sie die Frage in einem Bild beantworteten. Für die Sieger winkten tolle Preise.

Das ließen sich die Teilnehmer nicht zweimal sagen und fertigten in ihrem Kunstunterricht phantastische Bilder und Collagen an, so dass es der Jury sehr schwer fiel, sich für einen Siegerbeitrag zu entscheiden.

Tom, Paul und Mergim aus Staufenberg sind die Gewinner des Wettbewerbs. Ihr Bild zeigt sie selbst in Raumfahreranzügen zusammen mit Dingen, die sie gerne zum Mond mitnehmen würden. Das Schönste an ihrem Bild jedoch ist die Tatsache, dass jeder als Wichtigstes seine beiden Freunde dabei haben wollte.

Zusammen mit einigen Müttern und ihrer Lehrerin Frau Vergenz kamen die Sieger des Malwettbewerbs am Donnerstag, 25. April 2013 aus der Goetheschule Staufenberg zu einer Vernissage in die CBES nach Lollar, wo sie freundlich empfangen wurden. Zunächst gab es ein paar einführende Worte zu den einzelnen Kunstwerken, und dann folgte – wie bei den Großen – ein kleiner Umtrunk mit Orangensaft und

Wasser. Also eine Vernissage wie bei den großen Künstlern.

Was ist eigentlich eine Vernissage? Auch das haben die jungen Künstler der Grundschule erfahren: Früher mussten die Künstler ihre Bilder firnissen, d.h. mit einem Oberflächenschutz versehen. Damit waren die Arbeiten dann endgültig abgeschlossen, denn ein Weitermalen auf dem nun versiegelten Untergrund war nicht mehr möglich. Später entstand dann der Brauch, dieses „Firnissen“, das der Ausstellungseröffnung voranging, mit einer kleinen Feier zusammen mit der Familie und Freunden zu würdigen. In der Folge verschwanden die Unterschiede – und aus der Vernissage wurde die „Ausstellungseröffnung“.

Astrid Patzak-Schmidt

Wir pflanzen einen Baum

Ein Tagebucheintrag der 5c

Liebes Tagebuch,

am Montag dem 8.April fuhren wir mit den Klassen 5b, 5f und 5d in den Schiffenberger Wald, um jeweils zwei Klassenbäume zu pflanzen.

Wir wurden einer Försterin zugeteilt und sie erklärte uns, was Nachhaltigkeit bedeutet:

„Nachhaltigkeit bedeutet, dass man nur so viele Bäume fällen darf, wie auch wieder nachgepflanzt und nachwachsen können."

Sie zeigte uns, wie man unterschiedliche Bäume an Knospen erkennt und dass Blätter wie eine Fabrik aufgebaut sind.

Dann konnten wir endlich unsere Bäume einpflanzen. Mit Schaufel und Handschuhen ging es ans Buddeln. Das war vielleicht eine Sauerei!

Wir pflanzten einen Baum für die Mädchen und einen für die Jungs.

Der Baum der Mädchen heißt Sunshine und der der Jungs Steve.

Ganz am Ende bekamen wir noch ein Geschenk von der Firma Sommerlad.

Alina, Sofie und Christina

15.4.13

Vorlesewettbewerb in Französisch:

Am 27. Februar 2013 sind wir mit Frau Straub-Knobloch nach Grünberg zum Regionalentscheid Gießen-/Vogelsberg-kreis des Vorlesens in Französisch an die Theo-Koch Schule (TKS) gefahren. Wir sind in der 6. Klasse, haben Französisch als 1. Fremdsprache gewählt und sind somit im 2. Lernjahr. Alle anderen Teilnehmer von anderen Schulen hatten als 2. Fremdsprache Französisch gewählt und waren in der 8. Klasse also auch im 2. Lernjahr, aber 2 Jahre älter als wir.
Zur Vorbereitung haben wir unseren Text «le petit chasseur de bruit» von S. Peillevé/E. Battut mehrmals gelesen. Als Generalprobe haben wir in der Mediathek beim „Winterzauber" gelesen und den Text mit Bildern auf einer Filetafel veranschaulicht. Es hat sehr viel Spaß gemacht und auch gut geklappt. Am Mittwoch, den 27. Februar sind wir dann nach Grünberg zum eigentlichen Vorlesewettbewerb gefahren.
Wir waren sehr aufgeregt. Erst kam der Wahltext und dann ein Pflichttext.
Dann kam die Entscheidung. Alle waren sehr aufgeregt und gespannt auf das Ergebnis. Im Wahltext war ich auf dem 3. Platz und insgesamt auf dem 7. Platz von 13 Teilnehmern. Die Siegerehrung fand →

mit der Presse statt. Ein paar Tage später kam Herr Keller, unser Gymnasialzweigleiter in das Klassenzimmer und überreichte uns ein Geschenk. Es war das Buch des Wahltextes, den wir gelesen haben. Wir freuten uns sehr!

Jana Zecher (Teilnehmerin, Klasse 6c)
Alina Töllich (Vertreterin, Klasse 6c)

Deutliche Zeichen für Toleranz und Vielfalt

17.04.2013 - LOLLAR

Aktionswoche in Lollar – Kirchen, Schulen und Vereine beteiligt – Förderung aus Berlin

(dge). „Wir für Demokratie“ lautete das Motto, unter dem in dieser Woche ein deutliches Zeichen für gesellschaftliche Vielfalt und Toleranz gesetzt werden soll. So fanden in Lollar am Dienstag mehrere Aktionen statt. Aufgerufen zu der Aktionswoche hatte das Bundesministerium für Frauen und Jugend zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales. In Lollar sind der Förderverein „Aktive Nachbarschaft“, die Integrationsbeauftragte, die Schulen und die evangelische Kirchengemeinde beteiligt. Auch wird ein Augenmerk auf die ständigen Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen des Programms „Vielfalt in Lollar“ gelegt, das Programm wird gefördert durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.

Bettina Metz-Rolshausen und Lars Zecher

An der Grundschule Lollar gab es ein internationales Spielefest. Nach der Begrüßung in allen an der Schule vertretenen Sprachen und einem internationalen Lied wurde es eröffnet. An 14 Stationen probierten sich die Jungen und Mädchen in Disziplinen wie Torwandschießen, Fahrradparcours, Bobbycar-Parcours, Geschicklichkeitsspielen und Paarspielen aus. Der Spaß stand bei den Spielen aus aller Herren Länder im Vordergrund.

„Unsere Schule steht für Vielfalt und Toleranz und wir möchten, dass das auch so bleibt“, erklärte Schülerin Gülistan Karaca im Namen aller Schüler der Clemens-Brentano-Europa-Schule (CBES). In der Sporthalle tanzten die Schüler für Toleranz. Ein „Flashmob“ wurde in einer weltweiten Aktion gegen Gewalt an Mädchen und Frauen veranstaltet.

Bettina Metz-Rolshausen, Projektkoordinatorin für soziale Projekte der Stadt Lollar, zeichnete Lars Zecher (Staufenberg) für sein besonders gelungenes Bild zum Thema aus. Auch gab es an der CBES eine Reihe von Workshops zum Thema Demokratie und Toleranz.

Zu Gast an der Schule sind derzeit die „Young Americans“. Gerade erst aus dem Flugzeug gestiegen, war die Gruppe direkt nach Lollar gefahren und begeisterte hier mit ihrer Darbietung. Die „Young Americans“ sind junge Menschen aus aller Welt, die sich mit Musik, Tanz, Theater und interkulturellen Interaktionen für ein besseres Miteinander einsetzen und Menschen zusammenführen. Von Montag bis Mittwoch findet in der kommenden Woche ein Workshop mit den „Young Americans“ statt, der seinen krönenden Abschluss in einer großen Show am Mittwochabend findet. Jochen Maus stellte sein Buchprojekt „Lebenslinien“ vor. Maus will mit diesem Projekt Menschen, die nach Lollar zugewandert sind, Raum geben ihre Erinnerungen zu teilen. Ihre Erlebnisse sollen dann in einem Buch zusammengefasst werden.

Zu einer Mahnwache unter dem Motto „Das Lumdatal bleibt bunt“ hatten die Kirchengemeinden des Lumdatals am Abend aufgerufen. Proppenvoll war der Platz am Schmaadleckerbrunnen in Lollars Stadtmitte, zahlreiche Menschen – auch aus den umliegenden Gemeinden – sowie Vertreter der Kirchengemeinden und Kommunalpolitik waren der Einladung gefolgt und setzten hier ein Zeichen für Demokratie und gegen Rechts. Dekan Hans-Theo Daum sagte: „Wir lassen uns unser offenes, von kultureller Vielfalt geprägtes Zusammenleben nicht von dumpfer Neonazi-Ideologie infrage stellen.“ Das Nein zum Anderen sei nach christlichen Maßstäben Sünde. Zur kulturellen Vielfalt gerade in Lollar erklärte Stadtverordentenvorsteher Horst Klinkel, dass dieses Miteinander seit über 40 Jahren wunderbar funktioniere. Ilse Staude, Fraktionsvorsitzende der GAL Staufenberg, wies auf das Netzwerk für Demokratie und Toleranz hin, das in Kürze in Staufenberg gegründet wird. Ans Rednerpult traten weiterhin Normann Speier (SPD Lollar) und Bernd Apel (Rat der Religionen).

Quelle: Gießener Anzeiger

FLASHMOB

Am 16. April 2013 tanzten viele Schülerinnen und Schüler der CBES in der Turnhalle zusammen mit einigen Lehrern den Flashmob. Hierbei sollte weltweit Solidarität mit allen Mädchen und Frauen gezeigt werden.

Steckbrief Flashmob:

HINTERGRUND:

Bei dieser weltgrößten Aktion, die je in der Geschichte der Menschheit stattgefunden hat, fordern Frauen und Mädchen das Ende von Gewalt gegen sie.

WANN:

Immer am 14. Februar

WO:

Überall auf der Welt

MOTTO:

Sprenge die Ketten

Christina, Alexander Klima

Planspiel Europa

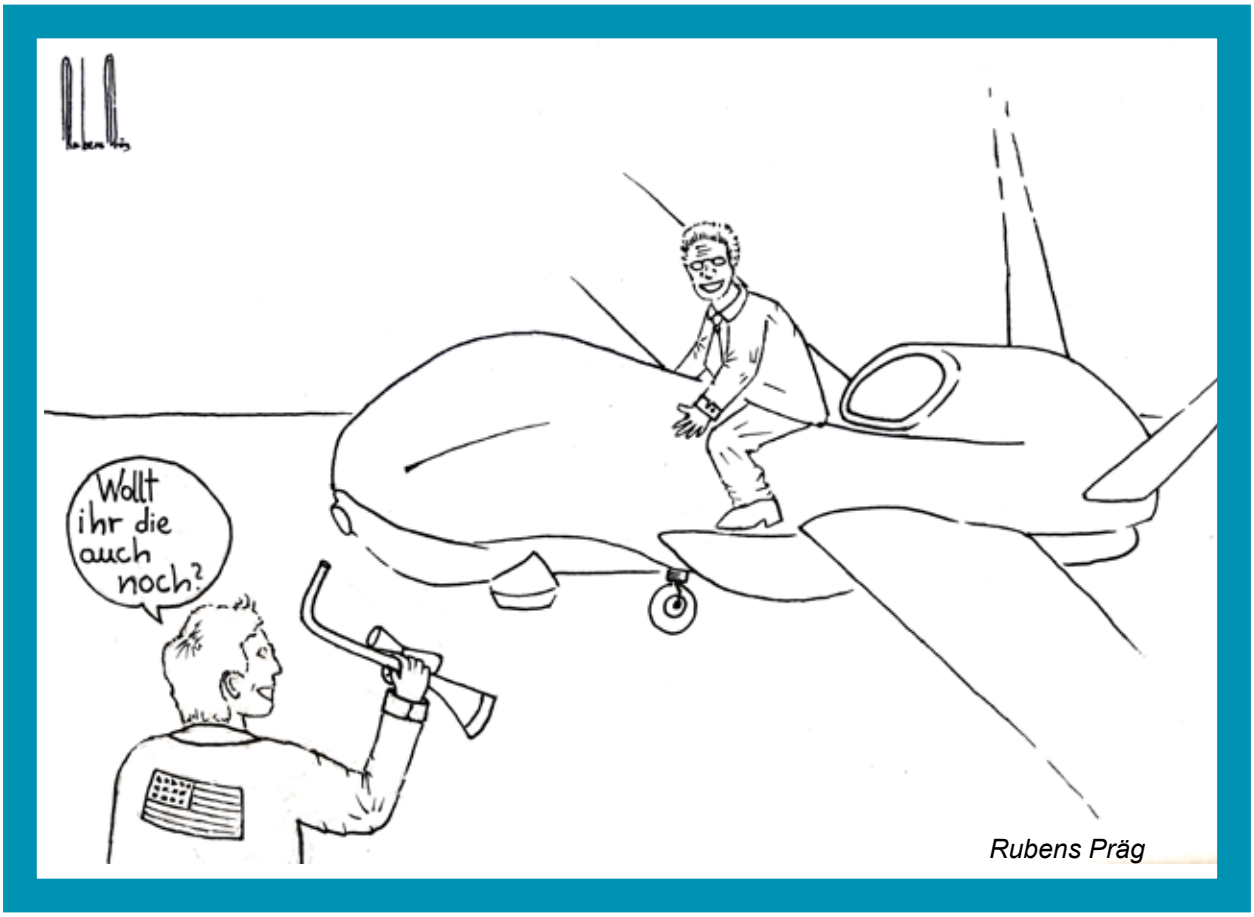
CBES für Projektteilnahme ausgewählt

Einmal im Jahr organisiert das „Europe Direct Gießen“ gemeinsam mit den drei anderen hessischen Informationszentren, dem Hessischen Ministerium für Justiz, für Integration und Europa und der Hessischen Staatskanzlei ein „Planspiel Europa“. Wir haben uns für das Planspiel beworben und sind ausgesucht worden.

Am Donnerstag, dem 13. Juni 2013 war der Vorbereitungstag in der Schule angesetzt. Es kamen zwei Teamer, die diese Vorbereitung durchführten. Am 2. Juli 2013 wird dann die Planspielaktion in Offenbach stattfinden. Hierzu werden wir uns mit unserer Gruppe an der Weibelfeldschule in Offenbach einfinden. Dort arbeiten dann gemischte Gruppen an einer Europathematik, deren Ergebnisse später zusammengetragen und vorgestellt werden. Der hessische Europaminister Jörg Uwe Hahn wird zu dieser Abschlussveranstaltung erwartet. (Bericht folgt.)

Folgende Schülerinnen und Schüler werden am Planspiel Europa teilnehmen: Vanessa Preinfalk, Kevin Schardt, Julius Schuldes, Botan Bulduk, Yvonne Riedel, Ülküm Bingöl, Katharina Klotz, Leonard Kohlhas, Ümmü Özdemir, Dario Stasch, Lisa Müller, Newroz Demir, Murat Esiyok, Adrian Krasniqi, Janina Wahl, Natalie Madjidian, Isabell Gebhardt und Claudia Perrone.

Cartoon / Theater



Haben Sie sich schon mal überlegt, alles stehen und liegen zu lassen? Könntest du Feuer machen ohne Feuerzeug? Welche Spinnen kann man wirklich essen? Gibt es eine Alternative zu unserer shopping-, Internet- und Handy-Sucht? Wieviele Pilze kennst du beim Namen? Und wie sollen wir überleben ohne Geld?

K A F F E E

Steckbrief

Namensherkunft:
- vom türkischen *Kahve*
- vom arabischen *Qahwa* (قهوة)
- Ursprünglich nannte man ihn auch Wein.
- Ahnlehnung an die Ursprungsregion Kaffa

Was ist Kaffee? Kaffee ist ein schwarzes, psychotropes[1], koffeinhaltiges Heißgetränk. Es wird aus gerösteten und gemahlenen Kaffeebohnen (das sind die Samen aus den Früchten der Kaffeepflanze), hergestellt. Kaffee enthält auch Niacin (Vitamin B3 bzw. Nikotinsäure).

Herstellung: **Wie**: Aus Steinfrüchten verschiedener Pflanzenarten der Familie der Rubiaceae[2]
Wo: In über 50 Ländern (u.a Brasilien, Vietnam, Indonesien, La Réunion, Kolumbien, Mexiko, Indien, Äthiopien, Guatemala, Honduras und Uganda)

Wichtigste Arten: Coffea-Arabica (Arabicakaffee) und Coffea canephora (Robusta-Kaffee)

1 Menschliche Psyche beeinflussender Stoff

2 Rötegewächse, Krappgewächse, Kaffeegewächse

Kunst & Literatur

Der Kaffe muss schwarz sein wie der Teufel,
heiß wie die Hölle,
rein wie ein Engel
und süß wie die Liebe.

Charles-Maurice de Talegrund-Périgord (1754-1838)

Ei! Wie schmeckt der Coffee süße,
Lieblicher als tausend Küsse,
Milder als Muskatenwein.
Coffee, Coffee muss ich haben
und wenn jemand mich will laben,
Ach, so schenkt mir Coffee ein!“

Christian Friedrich Henrici (1700-1764) gennant „Picander“
im Libretto zu „Kaffeekantate“ von Johann Sebastian Bach.

Die beste Methode, das Leben angenehm zu verbringen, ist guten Kaffee zu trinken.
Und wenn man keinen haben kann, soll man versuchen, so heiter und gelassen zu sein,
als hätte man guten Kaffee getrunken.

Jonathan Swift (1667-1745)

Drei Dinge gehören zu einem guten Kaffee:
erstens Kaffee,
zweitens Kaffee
und drittens nochmals Kaffee.

Alexandre Dumas (1824-1895)

Der Kaffee muss so süß sein wie die Küsse eines Mädchens am ersten Tag,
so heiß wie die Nächte in ihren Armen
und schwarz wie die Flüche der Mutter, wenn sie es erfährt.

Arabisches Sprichwort

Entdeckung des Kaffees

Nach einer 1671 von Antonius Faustus Naironus in seinem Buch „De salluberima potione cahve[1]“ zu Papier gebrachten Legende soll einst Hirten aus dem im Südwesten des heutigen Äthiopien liegenden Königreichs Kaffa aufgefallen sein, dass ein Teil der Ziegenherde, der von einem Strauch mit weißen Blüten und roten Früchten gefressen hatte, die ganze Nacht munter war, während der andere schlief. Als ein Hirte die Frucht selbst probierte, stellte er ebenfalls eine belebende Wirkung fest.
Nichtsdestotrotz beklagten sich die Hirten bei den Mönchen, dass die Tiere keine Ruhe gaben. Bei Nachforschungen an der Grasstelle entdeckten die Mönche einige dunkelgrüne Pflanzen mit kirschartigen Früchten. Sie machten daraus etwas Aufguss und konnten dank dieses Getränks fortan bis tief in die Nacht arbeiten.
Andere Quellen sagen dass der Hirte die ungenießbare Frucht ins Feuer warf, woraufhin wohlriechende Düfte freigesetzt wurden. So entstand die Idee des Röstens.

1 Etwa: „Die Entdeckung des Kaffeegetränks“

Irinia

Lollar rollt!

Die CBES bedankt sich bei Sponsoren

Durch die finanzielle Unterstützung der Betriebe Engel & Jung, Bosch, Real, der Industrie-Apotheke und Techno-Line können sich die Schülerinnen und Schüler an der CBES über 10 neue Rollbretter freuen! Weiterhin konnten mit den Spendengeldern ein dringend benötigtes Hockeyset und verschiedene Kleingeräte wie Hüpfseile, Bälle oder Schwimmgürtel angeschafft werden. Die Übergabe fand am Freitag, dem 7. Juni 2013 statt.

In Anbetracht der klammen Haushaltssituation für Schulen kann eine Spende von ortsansässigen Betrieben maßgeblich zur Qualitätssteigerung des Unterrichtes beitragen. Allen Spendern sei deshalb herzlich gedankt. Die neuen Sportgeräte werden nicht nur im Unterricht, sondern auch in der mittlerweile gut etablierten Sportpause eingesetzt werden.

Carmen Hofmann

Impressum

Herausgeber: CBES

Auflage: 300 Exemplare

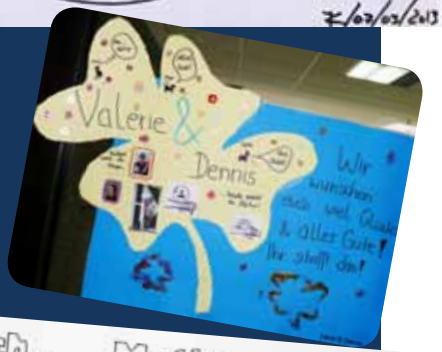
Redaktion: Christina Aftzidis, Irina Gildt, Katharina Herzberger, Saskia Höhl, Jean-Pierre Letourneur, Vivian Lutz, Astrid Patzak-Schmidt, Laura Röhricht, Alina Rühl, Stefan Scheffler, Sofie Schwarz

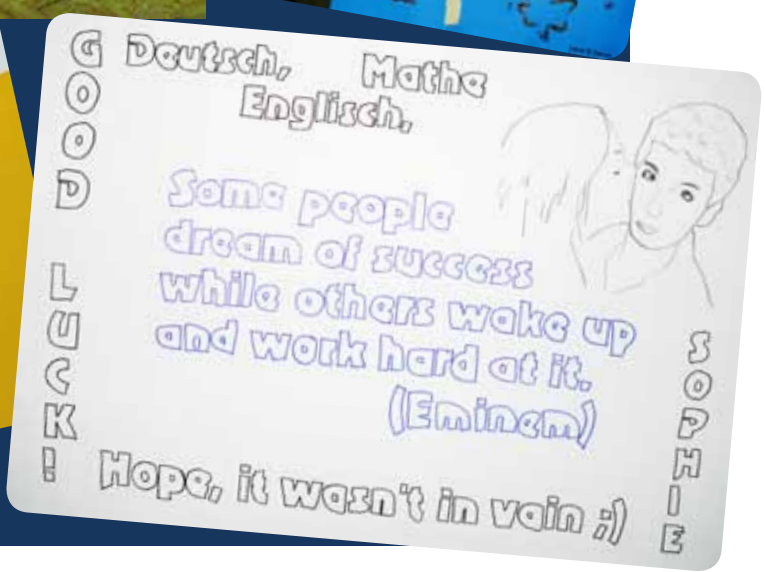
Freie Mitarbeit: Tristan Flippo, Carmen Hofmann, Alexander Klima, Alina Töllich, Jana Zecher und Herr Franz

Titelbild: Erik Przybilla

ABI

Philipp du Fischkopf-lutscher!!!!





ABI
Mit der Schultüte fing alles an...
Du hast Schweiß, Blut & Tränen in dieses Projekt investiert, aber mit Ausdauer, Beharrlichkeit & Intelligenz wirst du die Prüfungen bestehen...
Danach sind es nur noch wenige Schritte bis zur Bundeskanzlerin - wenn es soweit ist, denk an uns - wir waren immer gute Freunde!
Selina
Ich bin Selinas
Glücks-schwein
Valla
Lui
Lea
Viel Erfolg!
Franzi
Jin
Alisa
Für Zeiten an durch!
Anna + Jolina
Tina
ABI
Viel Glück
Wtha!!! Good Luck
Du schaffst das schon!
Abi'13
ABIns Finale Jessy
(Knauß)
Viel Glück wünschen Dir
Deine Eltern u. d. Rest der Familie
Lisa, keine Angst vorm Abigewitter, du rockst das Ding mit GLANZ & GLITTER
???
Jessi
ABI-(S)pur
Viel Erfolg
Ein neuer Fall für die drei???
Nach dem ABI ganz nach OBEN
Carmie & Lea
ABI ist wie Tanzen, Spannung pur & Freude danach!
Steffi
Robi
Tu NICHT SO ALS WÜSSTEST DU WAS!
DIE LÖSUNGEN STEHEN AUF DEM ZETTEL UNTER DEINEM TISCH, ABER PSST!
ANNA
VIEL GLÜCK
Endspurt 2013
WE RULE THE WORLD!
Liebe Madleen!
willen S stark
kr E ativ
inte L ligent
einz I gartig
liebe N swert
t A ff
Du schaffst das, wir glauben an Dich!
Olli & Julia
Hey Mädels,
13 Jahre sind bald um und ihr habt bis jetzt jede Hürde mit Bravour gemeistert!
Konella
Alessa
Lisa
Lea
Kim
Jana
Selina
Ihr schafft das!
Also wird auch die letzte Hürde kein Problem für euch!
Viel Glück
Eure Tina

LUISA DU
ABI 2013 'fst
DAS
MAMA
PAPA
CARO
TOBI
WW

ABI
Julian, Du
Schaffst das!
2013
„oder isses jetzt net so?!"
denk
immer
dran:
Pupp!
bei Dir!
wir drücken
die Daumen
Yana
Vici
Ulle

Julian & Gianni
Viel Glück bei euren
Prüfungen. Ihr werdet es
überleben & bestehen.
Wir glauben an Euch!
Marie & Marie

.... bis zur
KABItulation

Thane of Glamis
Thane of Cawdor
King of ABITUR
DU ROCKST DAS
Mit GLÜCK
ins ABITUR

VIEL
GLÜCK
wünschen EUCH
Katha Franzi Sarah
Doreen Laura

VIEL GLÜCK
wünschen EUCH
Katha Franzi Laureen
Sarah Laura

AND THE
ABI GOES
TO ROB!
VIEL ERFOLG!

Die letzte Seite

Sei immer du selbst, außer du kannst ein Einhorn sein, dann sei ein Einhorn!

IIH, DIE LASAGNE SCHMECKT JA WIEHERLICH!

IN DER REDAKTIONSSITZUNG:
„WER SCHREIBT ETWAS ZUM TAG DER OFFENEN TÜR?“
„ICH NICHT, ICH HAB KAUM ETWAS MITBEKOMMEN. ICH STAND NUR AN UNSEREM STAND UND STAND UND STAND UND STAND UND … “

„Warum redest du mit deiner Lasagne?“
Ich bin doch der Pferdeflüsterer.

ABRAHAM SPRACH ZU BEBRAHAM KANN ICH MAL DEIN CEBRA HAM.

Was ist der Unterschied zwischen Lehrern und Terroristen? – Terroristen haben Sympathisanten

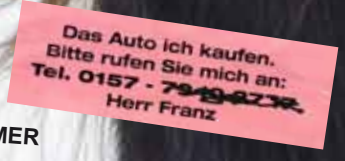
Sagt ein großer Stift zum kleinen Stift: „Wachsmalstift!“

B. HEAVENSBROOK, PHD:
EINEN WITZ – HALB REAL – HÄTTE ICH AUCH NOCH BEIZUSTEUERN:
FRAGE WÄHREND DER ENGLISCHKLAUSUR *BRAVE NEW WORLD*:
„WIE HEISSEN DIE KINDER, DIE IN GLÄSCHEN GEBOREN WERDEN?“
ANTWORT: „HIPP FÜR JUNGEN UND ALETE FÜR MÄDCHEN.“

ICH HABE KEINE LÖSUNG, ABER ICH BEWUNDERE DAS PROBLEM.

Wenn jemand mit Steinen nach dir wirft, dann wirf mit Blumen zurück, aber vergiss den Blumentopf nicht.

3. Buch Floirop, Brief an die Geranier



UNF EINF IST GANZ GEWIFF, `N KRUMMER ARSCH GIBT NIE`N GERADEN SCHIFF.

Die Redaktion wünscht schöne Sommerferien!